

haltender sein, wenn es darum geht, überall deutsche Soldaten hinzuschicken!

**Berg:** Lassen Sie mich doch bitte mal ausreden – Gleichzeitig sehe ich mich als Vertreter aller, die hier leben, ich habe Verantwortung als Europäer, Weltbürger und Mensch. Viele Themen machen doch nicht vor Grenzen halt – Stichwort Radioaktivität, Luftreinhaltung etc. Wir sollten sowohl an uns, aber auch an die übrige Welt denken.

**Gauweiler:** Ganz klar, wir sind alle Bewohner der einen Welt. Die Frage ist, wie verhalten wir uns richtig: Geht es um die Einebnung aller Unterschiede oder gehört nicht auch dazu, die Unterschiede als Wert zu begreifen. Unser europäisches Konzept – gerade im so genannten Alten Europa! – muss doch das der versöhnten Verschiedenheit sein!

**Berg:** Richtig!

**Gauweiler:** Aber dann müssen wir den Nationen auch ihre kulturellen Unterschiede lassen. Die Buntheit, die Vielfalt müssen geschützt werden!

**Berg:** Die Mannigfaltigkeit Europas, ganz im Geiste des Westfälischen Friedens, alle leben selbstständig unter einem Dach – dazu sage ich fröhlich Ja. Ein lautes Nein aber zu Ihren Ansichten zur Globalisierung: Wir brauchen eine Antwort auf den entfesselten Kapitalismus, auf die Heuschrecken. Wir dürfen uns nicht erpressen lassen von den transnationalen Konzernen. Die sinnvollste Gegenmaßnahme ist für mich die Schaffung gemeinsamer Standards auf al-

len Gebieten, beim Umweltschutz, beim Verbraucherschutz, im Steuerrecht, Strafrecht etcetera.

**Gauweiler:** Die Absicht mag edel sein, aber bei der Verwirklichung dieser gemeinsamen Standards; da habe ich Zweifel. So lange können die Schwachen nicht warten. Bislang läuft es doch so: Subventioniert von der EU verlassen Firmen ihre Standorte in



Axel Berg, der rote „Asterix“ aus dem Münchner Norden.

Deutschland, um an Billigstandorte umzuziehen – und unterstützt von einer Politik der totalen Grenzöffnung wandern immer mehr Menschen von den Rändern Europas in die Arbeitslosigkeit nach Deutschland ein. Das ist ein fürchterliches Dilemma. Dann stellt sich die Kernfrage: Lassen wir es zu, dass hier die Schutzfunktion des Staats vollständig ausgehebelt wird? Wenn ja, können wir den Staat abschaffen, dann

braucht's ihn nicht mehr. Ich will keine neuen Grenzen aufrichten. Aber die totale Grenzenlosigkeit ist fatal.

**Berg:** Die Durchlässigkeit von Grenzen ist die Garantie für Frieden.

**Gauweiler:** Aber das ist doch kein Allheilmittel! Die Dosis macht das Gift! Und für noch viel mehr braucht Deutschland einen Neuanfang.

**Berg:** Neuanfang hat immer einen Zauber in sich, aber hier ist doch die Frage, ob wirklich etwas besser würde – ich glaube es nicht, im Gegenteil!

**Gauweiler:** Ich bin zum Beispiel sehr froh über den von Angela Merkel und Edmund Stoiber gemeinsam vorgestellten Prof. Kirchhof. Allein welche Debatte das jetzt schon angeschoben hat! Unser fürchterliches, kompliziertes Steuersystem lastet doch auf uns wie eine Bleiweste.

**Berg:** Das wird Sie jetzt überraschen: Kirchhof hat auch mich überzeugt. Kirchhof gebührt das Verdienst, dass er in Deutschland die Theorie der Flattax in die Öffentlichkeit gebracht hat. In diese Richtung müssen wir weiterdenken. Aber sowohl Ihre als auch meine Partei haben Kirchhof ja schon in die Ecke der Träumer und Illusionisten gestellt. So bleibt von Kirchhof nur noch ein politischer Marketing-Gag.

**Gauweiler:** Das ist er sicher nicht. Gerade wir Politiker sollten froh sein, wenn sich wirkliche Experten von außen, die diesen Namen verdienen, für solche Ämter zur Verfügung stellen.

Protokoll: Michael Grill